



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

07.02.1939 (Nr. 38)

— es bleibt aber doch zumindest die auffallend enge geistige Verbundenheit des Präsidenten mit den Angelegenheiten seiner Vorfahren...

Nachdem wir jo einen tieferen Einblick in die Familiengeschichte Roosevelt's gewonnen haben, werden wir mühselos erkennen, daß den folgenden zehn Jahren die gleiche innere Welt zu Grunde liegt...

Die Juden vom Schlege der Barack und Franzfurter aber dürfen sich helfen rühmen, zur Sicherung ihrer kriegsgefährlichen Finanzoperationen den prominentesten Vertreter einer ihrer blutsmäßig verflochtenen „Nebenlinien“ wenigstens dem israelitischen Mittel u. zu durcherobert zu haben...

Emil Ludwig-Cohn für Roosevelt

Der jüdische Emigrant und Sozialist Emil Ludwig-Cohn hat sich durch die Erklärungen Roosevelt's vorant...

Einführung einer Feuerbestattung, nach einer Mitteilung des Reichsministeriums für die Reichsregierung...

Die neue Belgrader Regierung

Belgrad, 7. Februar. Gestern nahm der neue jugoslawische Ministerpräsident und Innenminister Jovanovic die Vereidigung der neuen Minister vor...

Jugend! heim aufs Land!

Baldur von Schirach ruft zum Landdienst

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, erläßt folgenden Aufruf an die Eltern ins Berufsleben eintretende Jugend...

15 km vor Puigcerda

Vor dem Fall der letzten wichtigen katalanischen Stadt

Barcelona, 7. Februar. Am vergangenen Mittwoch der Katalanengrenze in der Gegend von Puigcerda...

Grenzübertritt der katalanischen Armee

Paris, 7. Februar. Am Montagmorgen traf der erste Haufen der katalanischen Armee an der Grenze bei Verthus ein...

Plan an der Schweizer Grenze

Genf, 7. Februar. Der „Präsident der spanischen Republik“, Aguirre, hat am Montagabend um 18 Uhr in Gologas am Salve...

Bald sind sie vollstellig

Paris, 7. Februar. Aguirre, der „Präsident“ der sogenannten baskischen „Regierung“ ist in Paris eingetroffen...

Genfer Institution hat wieder „Arbeit“

Genf, 7. Februar. Die spanischen Kämpfer, die am Sonntag über die französische Grenze gedrungen waren...

Stellungnahme Chamberlains zur Erklärung Bonnets

London, 7. Februar. Premierminister Chamberlain erwiderte auf eine Anfrage eines Labour-Abgeordneten...

Protektkreis in Palästina

Begleitmann zur Londoner Konferenz (Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

Das hohe arabische Komitee hat aus Protest gegen die Teilnahme von Vertretern der englischfreundlichen, gemäßigten arabischen Verteidigungspartei...

Ehrung unseres Gauleiters Carl Höver

(Fortsetzung von Seite 1)

Den Wählern und zugleich Höhepunkt des Ehrentages für die Stadt Oldenburg bildete am Abend die im feierlichen großen Rahmen durchgeführte Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt an unseren Gauleiter Carl Höver.

Das Ehrenbürgerrecht des Gauhauptes wurde dem Gauleiter bekannt am 16. Juni 1938, am Tage, an dem er fünf Jahre vorher als oberrheinischer Ministerpräsident zum ersten Staatsoberhaupt einer rein nationalsozialistischen Landesregierung...

Nach einem einleitenden Musikstück würdigte Oberbürgermeister Dr. Rabeling in seiner Ansprache an den Gauleiter die großen Verdienste, die sich Carl Höver um die Stadt Oldenburg erworben hat...

Paris stellt fest: keine katalanische Regierung mehr

Paris, 7. Februar. In zahlreichen französischen Kreisen war man Montag der Meinung, daß es im Augenblick keine Regierung im republikanischen Spanien mehr gibt...

Sie hehenheim

4000 Flüchtlinge aus der katalanischen Zone nach Nationalspanien eingemeldet

Paris, 7. Februar. 4000 Flüchtlinge aus der katalanischen Zone, darunter zahlreiche Militärpersonen...

Lieber weniger, jedenfalls aber bessere Cigaretten rauchen!

ATIKAH 5P. Das Siegel auf den Zigaretten und die Liefer der Nation bezeichnen eine wunderbar verlaufene Kreislauf.

Todesfeier für Verzeiwungstot

Moskau, 7. Februar. In Schastin, im Moskauer Gebiet, fand vor dem Kriegsgespielen des Moskauer Militärbezirks ein neuer Singspruch gegen einen Arbeiter der dortigen Zentralfabrik statt.

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Westermarsch

Bremer Zeitung, NS-Gauverlag Westermarsch, Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Westermarsch...

Veranstaltung eingehende Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt

Veranstaltung eingehende Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Verantwortlicher: Axel Herberich, Starke, Bremen...

Verantwortlicher: Axel Herberich, Starke, Bremen

Verantwortlicher: Axel Herberich, Starke, Bremen. Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Westermarsch...

Verantwortlicher: Axel Herberich, Starke, Bremen

Verantwortlicher: Axel Herberich, Starke, Bremen. Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Westermarsch...

„Tag der Polizei“ brachte 9,5 Millionen!

Berlin, 7. Februar. Das vorläufige Gesamtergebnis des Tages der Deutschen Polizei vom 28. Januar 1939 hat die Erlöse mit über 9,5 Millionen... Die deutsche Polizei konnte den Betrag von 9,5 Millionen... Die deutsche Polizei konnte den Betrag von 9,5 Millionen...

Attentatsplan irischer Terroristen

hauptideleführer auf der Spur — 12 Iren vor dem Londoner Polizeigericht

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) London, 7. Februar. Den überführten Hauptführern der britischen... In der nordirischen Grafschaft Londonderry wurden... In der nordirischen Grafschaft Londonderry wurden...

Die mit hierüberhendem Eifer Tag und Nacht durcgeführt... Die mit hierüberhendem Eifer Tag und Nacht durcgeführt... Die mit hierüberhendem Eifer Tag und Nacht durcgeführt...

Rund um die Welt

Neue Weltbepflanzung der „Hummel“

Berlin, 7. Februar. Das deutsche Kleinanflugzeug Heinkel He 202 „Hummel“... Das deutsche Kleinanflugzeug Heinkel He 202 „Hummel“... Das deutsche Kleinanflugzeug Heinkel He 202 „Hummel“...

NSKK und Ingenieurwachsch

Eine Vereinbarung zwischen Korpsführer Sühnelin und dem Reichsstudentenführer

Berlin, 7. Februar. Am der Ingenieurwachsch auf allen Gebieten des... Am der Ingenieurwachsch auf allen Gebieten des... Am der Ingenieurwachsch auf allen Gebieten des...

Trifftige Kundgebungen gegen England

Neue Sprengstoffkunds — Festschreiben Tätigkeit der Polizei

London, 7. Februar. In der nordirischen Grafschaft Londonderry wurden... In der nordirischen Grafschaft Londonderry wurden... In der nordirischen Grafschaft Londonderry wurden...

Schiebung mit deutschem Kolonialgebiet

Schnee, 7. Februar.

Nach einem Bericht aus Hobart, wo in dieser Woche... Nach einem Bericht aus Hobart, wo in dieser Woche... Nach einem Bericht aus Hobart, wo in dieser Woche...

Abbrador wächst Hände rillenlauber

Tafelndiebin „golfierte“ in Berlin

Berlin, 7. Februar. Eine geschickliche Tafelndiebin modisch... Eine geschickliche Tafelndiebin modisch... Eine geschickliche Tafelndiebin modisch...

Fürsorge für Sozialversicherung aus den abgetrennten Gebieten

Berlin, 7. Februar.

Der Reichsversicherungsamt hat die Bekanntmachung... Der Reichsversicherungsamt hat die Bekanntmachung... Der Reichsversicherungsamt hat die Bekanntmachung...

Die 12 englischen Diktatoren

rd. Der gute Mr. Smith in London kam etwas... rd. Der gute Mr. Smith in London kam etwas... rd. Der gute Mr. Smith in London kam etwas...

Der gute Mr. Smith in London kam etwas betroffen... Der gute Mr. Smith in London kam etwas betroffen... Der gute Mr. Smith in London kam etwas betroffen...

In letzter Minute

Neue Schlappe für Roosevelt

Washington, 7. Februar. Roosevelt erlitt eine neue Niederlage... Roosevelt erlitt eine neue Niederlage... Roosevelt erlitt eine neue Niederlage...

29169 Ehen im Besteckjahr

rd. Wien, 7. Februar.

Das Jahr der Besteckung 1938 hat der Stadt Wien... Das Jahr der Besteckung 1938 hat der Stadt Wien... Das Jahr der Besteckung 1938 hat der Stadt Wien...

Der Entschluß der SA-Führer

Der Entschluß der SA-Führer, Teilzeit zu beurlauben... Der Entschluß der SA-Führer, Teilzeit zu beurlauben... Der Entschluß der SA-Führer, Teilzeit zu beurlauben...

Das Januarheft der „Zeitschrift für Geopolitik“... Das Januarheft der „Zeitschrift für Geopolitik“... Das Januarheft der „Zeitschrift für Geopolitik“...

Grenze von Andorra erreicht

Silva, 7. Februar.

Der Oberbefehlshaber der nationalen spanischen... Der Oberbefehlshaber der nationalen spanischen... Der Oberbefehlshaber der nationalen spanischen...

Die Verlogenheit Grünspans

Paris, 7. Februar.

Der Mörder des Gefandtschaftsrates von Katt, der... Der Mörder des Gefandtschaftsrates von Katt, der... Der Mörder des Gefandtschaftsrates von Katt, der...

Jude verurteilt in Wien 3000 Pfund

rd. Wien, 7. Februar.

Ein Mann wurde jetzt der aus Kanada kommende... Ein Mann wurde jetzt der aus Kanada kommende... Ein Mann wurde jetzt der aus Kanada kommende...

Londoner Tagung „Freude und Arbeit“

Ministerpräsident Chamberlain eröffnete den Kongreß / Ansprache Dr. Leys

London, 7. Februar. Die Tagung des Internationalen Beratungskongresses... Die Tagung des Internationalen Beratungskongresses... Die Tagung des Internationalen Beratungskongresses...

Ministerpräsident Chamberlain eröffnete den Kongreß... Ministerpräsident Chamberlain eröffnete den Kongreß... Ministerpräsident Chamberlain eröffnete den Kongreß...

Wichtiges — kurz gesagt! Zur Vollendung des 100. Lebensjahres hat der Führer... Zur Vollendung des 100. Lebensjahres hat der Führer... Zur Vollendung des 100. Lebensjahres hat der Führer...

Explosion eines Sprenghoppers Währlich-Schönberg, 7. Februar. Eine Gruppe von Arbeiterinnen und 9200 Pfund... Eine Gruppe von Arbeiterinnen und 9200 Pfund... Eine Gruppe von Arbeiterinnen und 9200 Pfund...

Maggi advertisement: „Gib mir das Beste!“, „Winn' dir ein heißes Bad“, „Den Würfel fein zerdrücken, in etwas mehr als 1/2 Liter Wasser...“

Die Deutsche Wirtschaft vor neuen Aufgaben

Arbeitstagung der Propagandisten der DAF, im Gau Wefer-Ems — Pg. Schnurbusch gibt die Richtlinien für organische Betriebsgestaltung bekannt — Der deutsche Arbeiter Träger der Rationalisierung

Am Sonntagvormittag fand im Reichshof in Dönsbura eine Tagung der Propagandisten der DAF, im Gau Wefer-Ems statt. In der Hauptarbeitstagung wies Pg. Schnurbusch grundlegende Ausführungen über organische Betriebsgestaltung und zweckmäßigen Einfluß der Arbeiter auf Arbeitsfrüherung.

Einleitend gab Gaupropagandawalter Pg. Achen einen Überblick über die Leistungen und Erfolge, die die Propagandisten im abgelaufenen Jahr erzielte. Die Gesamtveranstaltungen konnten um 37,82 v. H., die Zeitschmerzhaft um 62,27 v. H. gesteigert werden. Trotzdem die Zahl der öffentlichen Veranstaltungen um 28,45 v. H. vermindert wurde, erhöhte sich ihre Besucherzahl um 53 v. H. Die Zahl der Mitglieder im Gau Wefer-Ems betrug am 31.12.1938 39.132 Mitglieder. Die Aufgabe der DAF-Zeitungsblätter "Arbeiterzeitung" erhöhte sich um 53 v. H., die der "DAF-Blätter" um 30 v. H. Die Zeitschmerzhaft am Leistungswettbewerb (29 v. H.) eine Steigerung von 41 v. H., besonders erfolgreich im Gau die Erfolge, die bei den von der DAF getragenen Reichstagswahlen erzielt werden konnten. Während die Sammlung im März 1937 104.159 RM, erbracht, konnten im März 1938 102.685 RM, erzielt werden. Wichtig liegt das Verhältnis bei der Oktober-Sammlung 1937, 1938 39.132 RM, 1938: 178.418 RM. Auch bei der augenblicklichen Ertragsleistung war eine Steigerung des Aufkommens um 86 v. H. festzustellen.



Pg. Schnurbusch spricht. Neben ihm Gaupropagandawalter Pg. Achen. Aufnahme: Schmidt.

Hand damit was eine Rationalisierung der Betriebe, eine organische Betriebsgestaltung geben.

Rationalisierung auf einen Vorrat gebracht folgend: Sommerliche Menschen in hochwertigen Betrieben an höherwertigen Maschinen. Rationalisierung habe aber nur dann Erfolg, wenn die deutsche Arbeiter Träger dieser Aktion ist.

Nach einem kurzen Überblick über die Rationalisierungsmethoden in anderen Ländern betonte Pg. Schnurbusch, daß die DAF, Rationalisierung aus volkswirtschaftlichen Gründen betreibt. Das bedeutet keine Verdrängung in den Betrieben, sondern nur Lohnsteigerung.

Jeder hilft bei der Betriebsgestaltung!

Wichtigste Befehle für den Hauptarbeitsgeheimrat sind die Fragen, wie die Rationalisierung in den Betrieben durchgeführt werden soll. Er betonte, daß die Betriebsgestaltung durch ein vorbildliches Betriebsführer ist. Betriebsführer kein ein politisches Amt, und in dem Augenblick, wo er ein politisches Amt innehat, bekomme er die Anweisung von der DAF. Einmal müssen die Betriebsführer befähigt werden, zum anderen soll sich der Arbeiter einen vorbildlichen Arbeitsplatz schaffen. Die dritte Forderung heißt: Sorge für den glatten Ablauf des Arbeit. Jeder darf es keine fehlerhafte Anweisung mehr geben, und mangelhafte Gemeinschaftsbewußtsein muß ausgeräumt werden. Schließlich soll das Wohlwollen gefördert und für eine gerechte Belohnung der Anstrengungen gesorgt werden.

Rationalisierung, ist heißt Pg. Schnurbusch, ist im letzten Sinn eine große weltanschauliche Erziehungs- und Organisationsaufgabe. Organische Betriebsgestaltung heißt, die menschliche Eigenschaft mit der betrieblichen Weltanschauung zu verbinden. Einmal müssen die Betriebsführer befähigt werden, zum anderen soll sich der Arbeiter einen vorbildlichen Arbeitsplatz schaffen. Die dritte Forderung heißt: Sorge für den glatten Ablauf des Arbeit. Jeder darf es keine fehlerhafte Anweisung mehr geben, und mangelhafte Gemeinschaftsbewußtsein muß ausgeräumt werden. Schließlich soll das Wohlwollen gefördert und für eine gerechte Belohnung der Anstrengungen gesorgt werden.

Export um jeden Preis!

Dann ergriff Gaubausstellenleiter Pg. Schnurbusch das Wort zu einem längeren Vortrag. Er gab einleitend einen Überblick über die Frage: Was besteht die DAF, unter Rationalisierung und mit welchen Methoden soll sie durchgeführt werden. Er wies darauf hin, daß unsere Wirtschaft heute an einem Punkt angekommen ist, der den Wiederaufbau einer Entwicklung seit 1933 bedeutet. Um darüber hinwegzukommen, jede Art Export um jeden Preis, Export um jeden Preis, aber nur einem billig exportieren. Und das heißt wieder eine Leistungssteigerung der Betriebe voraus.

Wir stehen heute mit der Aufgabe der Rationalisierung vor einer längeren Periode. Die letzten Gaben eine "offensive" ist, "so früh er fort, die Welt und den Lebensraum sichern muß, den es notwendig hat. Von der Seite der Volkswirtschaft haben wir keine Schwierigkeiten zu erwarten. Unsere Volkswirtschaft ist zu ungeheurer Ausgewirkt, daß wir jede Aufgabe meistern können.

Was die Frage der Arbeitslosigkeit spielt keine große Rolle. Es werden in der nächsten Zeit sozial befriedigt fertig, die Arbeitslosigkeit werden, sie zu bekämpfen. Entschieden bleibt lediglich die Frage des Menschenmangels.

Engliederung der Arbeiter in den Arbeitsprozeß

Am diese Frage zu lösen, stehen uns einige Faktoren zur Verfügung, die wir reflexlos in den Arbeitsprozeß einbinden. Das ist einmal der Welt nichtvollständiger Arbeiter, der einmündig wird, zum anderen sind es die Arbeiter in der DAF. Deutsche aus der Weltlichen Ländern, die wieder in die Heimat zurück wollen. Und die Frage der ausländischen Arbeiter muß erogen werden. Besondere Bedeutung kommt vor allem der Eingliederung der Handwerker in die Industrie zu. Handwerksbetriebe, deren Jahreserlöse unter 500 RM liegen, müssen sich vermindern. Am Arbeitsprozeß teilnehmen, die Handwerker, die in den lebenswichtigen Betrieben auf dem Lande vor allem arbeiten bleiben. Ferner muß dafür Sorge getragen werden, daß die Rationalisierung der Betriebe anordnet, daß die Handwerker heute jeder Dinge in die Metallindustrie und feiner in die Handarbeit gehen will. Volksgenossen, die ein Handwerk erlernt haben und heute irgendwo im Büro sitzen, müssen nach Möglichkeit wieder in ihre eigentlichen Betriebe zurück. Schließlich ist es nach und nach die Betriebe ausgereizt werden, die volkswirtschaftlich nicht unbedingt notwendig sind, wie z. B. Gießereien usw. Deswegen sind Betriebe, die sich mit Kriegswirtschaft nicht befassen, nicht notwendig. Die in Ruhestand leben und die Arbeitstätigen

Kameradschaftsabend beim RDA.

Der Kreisratstagung Burg-Grunde des Reichsbundes der Arbeiter fand im Reichshof in Dönsbura eine Kameradschaftsabend im Rahmen der Kameradschaftsabend stattfinden. Unter der Leitung des Kameradschaftsleiters Pg. Achen wurde ein Vortrag gehalten, der die Arbeit des letzten und des kommenden Jahres zu umfassen. Der aufwändigsten Arbeit der Kameradschaftsabend waren die Kameradschaftsabend im Gau Wefer-Ems. Die Kameradschaftsabend im Gau Wefer-Ems waren die Kameradschaftsabend im Gau Wefer-Ems. Die Kameradschaftsabend im Gau Wefer-Ems waren die Kameradschaftsabend im Gau Wefer-Ems.

Künstlertag der Kleinen

Seit nunmehr zwölf Jahren lädt der Künstlerbund im Reichshof in Dönsbura eine Kunstausstellung aus. Die Kunstausstellung im Reichshof in Dönsbura ist eine Kunstausstellung im Reichshof in Dönsbura. Die Kunstausstellung im Reichshof in Dönsbura ist eine Kunstausstellung im Reichshof in Dönsbura.

Bremer Hunde auf der Grünen Woge erfolgreich

Die Hundgruppe Bremer auf der Grünen Woge erfolgreich. Die Hundgruppe Bremer auf der Grünen Woge erfolgreich. Die Hundgruppe Bremer auf der Grünen Woge erfolgreich. Die Hundgruppe Bremer auf der Grünen Woge erfolgreich.

Rein Vollstundigen für ein Montagvormittag

Rein Vollstundigen für ein Montagvormittag. Rein Vollstundigen für ein Montagvormittag. Rein Vollstundigen für ein Montagvormittag. Rein Vollstundigen für ein Montagvormittag.

Die Hand gewerkschaft bei Betriebsarbeiten

Die Hand gewerkschaft bei Betriebsarbeiten. Die Hand gewerkschaft bei Betriebsarbeiten. Die Hand gewerkschaft bei Betriebsarbeiten. Die Hand gewerkschaft bei Betriebsarbeiten.

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche

Schlaflosigkeit zermürbt

Amiliche Bekannmachungen

SCHAUSPIELHAUS

Heute, Dienstag, 20 Uhr, Ende 22 Uhr, Serie B13 O

Der NSKK Mann

Die Kampfschrift des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps

Gerichtliche Bekannmachungen

Das Einbürgerungsverfahren hat den Bundespräsidenten...

Die Prinzipal Bestlecke

Freitag: 13. Ka. Frö. Sonnabend: 13. Ka. Frö. 7. Uraufführung

Der NSKK Mann

Die Kampfschrift des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps

Die Räuber

Schauspiel von Friedr. v. Schiller

Die Frauen von Shanghai

Schauspiel von Harald Bratt

Die SP. und ihre Paten

Ohne die fördernde Unterstützung durch Paten wäre es dem SA-Standort Bremen nicht möglich, Räume haben, die aus eigenen Mitteln die erforderlichen Kosten nicht decken können.

Treudienst-Ehrenzeichenverleihungen

Der Führer hat die beim Fernmeldeamtlichen Amt beauftragten Staatsarbeiter Wilhelm Döbbe, Hans Lemme, Wilhelm Müller, Gerhard Brandt und Dietrich Finners mit dem fibernen Treudienst-Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Wandpläne mit Medaillen der Deutschen Seewarte

Die Wandpläne mit Medaillen der Deutschen Seewarte sind in der Ausstellung der Reichsmarine ausgestellt.

Hinweise

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

Der NSKK Mann

Die Kampfschrift des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps

Werde Mitglied der NS-Volkswirtschaft

Werde Mitglied der NS-Volkswirtschaft

Die Frauen von Shanghai

Schauspiel von Harald Bratt

Burnus ist unübertrroffen!

Die Wäsche wird ohne Mühe wirklich sauber. Das werden Sie nun erprobten Hausfrauen hören, wenn Sie nach Burnus fragen.

Bei Herzbeschwerden nervöser Art



Die glückliche Geburt eines Knaben, geboren am 1. 8. 38. Mutter Frau Mehlmann, geb. Meyer, 47 Jahre alt, in der Kapelle des St. Marien-Friedhofes.

Die glückliche Geburt unseres Stammhalters
Uwe
zeigen wir hoch erfreut an
Herrn Hagemann und Frau,
Wilma, geb. Hoyer
Bremen, Donandstr. 48, den 6. Februar 1939
3. Städt. Frauenklinik

Die Frauen uns über die glückliche Geburt unserer Tochter
Eba
Tilde Mofling
geb. Münich
Der Mofling
Klampenborg/Dänemark
Ditus Bergstraße 2
4. Februar 1939

Die glückliche Geburt eines edlen Jungen zeigen wir dankbar. Geborene an
Manuela Kippner,
geb. Biedmann
Dr. Ernst August Kippner
Bremen, den 4. Februar 1939
Bismarckstraße 18

Heute entließ nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Frau
Wilhelmine Köster Wwe.
geb. Henje
im 81. Lebensjahre.
In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Geschwister Köster
Bremen, den 4. Februar 1939
Mömmelstraße 12.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 10 Uhr, von der Kapelle des Rensberger Friedhofes aus statt.

Sonntagabend entließ sanft nach langer, schwerer mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater
Arthur Klüsener
im 50. Lebensjahre.
In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Else Klüsener, geb. Hartung
Günther
Franziska.
Bremen, den 5. Februar 1939
Hördeich 213 g.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, vorm. 10 Uhr, in der Kapelle des Hofedter Friedhofes statt.

Am 5. Februar 1939 verstarb unser lieber Kamerad
Fritz Burmann
Raintstraße 35.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 10 Uhr, in der Kapelle des Buntentor-Friedhofes statt.
Um volle Beerdigung bittet
Der Vorstand.

Am 5. Februar 1939 verstarb unser lieber Kamerad
Wilhelm Junghans
Seine Dienste, die er als Vorstand des A.B.V. seinen Kameraden in Treue leistete, sind ihm ein ehrendes Andenken.
Im Namen der Kameradengruppe 16 des A.B.V.:
Der Kameradengruppenführer
S. Schumacher
Zustellungsleiter.
Die Kameraden, die an der Trauerfeier am Mittwoch, im 10.30 Uhr, teilnehmen wollen, treffen sich um 10.30 Uhr vor der Kapelle des Waller Friedhofes.

Heute gibts:
Grüne Heringe 16
kleine 1/2 kg
Filet v. Goldbarsch 48
1/2 kg
Filet von Seelachs 36
1/2 kg
Zum Abendbrot:
Oelsardinen 63
Span. Dose 270 gr Inhalt
NORDSEE
Fernruf: 236 44 und 236 45

Nach einem arbeitsreichen Leben entließ heute nach kaum zehnjähriger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schwiegermutter und liebe Oma, Schwester, Schwägerin und tante
Katharina Flatmann
geb. Bachhaus
im 57. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Diedrich Flatmann
nebst Kindern und allen Angehörigen.
Bremen, den 4. Februar 1939
Schwarzer Weg 45
Ritterhude, Sambergen.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut Dietrich & Co., Medlerweg 104/105. Jugendliche Kranzpenden dorthin senden.
Trauerfeier findet am Mittwoch, 10 Uhr, in der Konferenzstr., Groppe, Schwiegermutter, Schwiegerjahn, Schwäger, Antel und Neffe, der Kaufmann

Am Sonntag entließ nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegerjahn, Schwäger, Antel und Neffe, der Kaufmann
Diedrich Erdmann
im 61. Lebensjahre.
In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Meta Erdmann, geb. Hinrichs
Bremen, San Fransisco, den 5. Febr. 1939
An der Kue 12.
Aufsahrung im Beerdig.-Inst. „Nordlicht“, S. Schomaker, Altbremer Straße 159.
Trauerfeier am Mittwoch, 1 1/2 Uhr, im Krematorium.

Nach schwerer Krankheit verschied heute der Senior-Chef unserer Firma, Herr
Diedrich Erdmann
im 61. Lebensjahre.
Seit der Gründung hat der Verstorbenen seine Arbeitstätigkeit mit unermüdlichem Pflichtgefühl für unsere Firma eingeleitet. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.
D. Sühr & Co.
Bremen, den 5. Februar 1939
Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 8. Februar, 13 1/2 Uhr, statt.

Heute nachmittags verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und tante
Anna von Dehjen
geb. Humund
im 48. Lebensjahre.
Friedr. von Dehjen
Clara und Elisabeth von Dehjen,
Clara Humund und Frau,
Meta, geb. Humund
und allen Angehörigen.
Osterholz, den 5. Februar 1939.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 10 Uhr, in der Trauerhalle, Osterholzer Dorfstraße 83, statt.

Am Mittwoch, dem 1. Februar, verstarb nach langem schwerem Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Marie Rehmstedt
geb. Wallan, verw. V.H.F.
Die Beerdigung hat auf Wunsch der lieben Verstorbenden am 4. Februar in aller Stille stattgefunden.
Satzblatt Nr. 5, Februar 1939

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich allen, insbesondere Herrn Pastor Mautsch, meinen herzlichsten Dank aus.
Carl Fahrenholz
Bremen, Mühlengraben 40

Am 5. Februar 1939 verstarb unser lieber Kamerad
Friedrich Rehmstedt und Kinder
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich allen, insbesondere Herrn Pastor Mautsch, meinen herzlichsten Dank aus.
Carl Fahrenholz
Bremen, Mühlengraben 40

Am 5. Februar 1939 verstarb unser lieber Kamerad
Samuilian, Dr. Wilhelm
Hierbei schnell und preiswert die Druckerei der
Bremner Zeitung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzpenden beim Hinscheiden unseres lieben Mann, unter herzlichsten Nachbarn, Bekannten und Freunden, insbesondere dem Verein ehemaliger 75er, der Schulmachersinnung, sowie Herrn Pastor Schäfer für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.
Familie Rink nebst Angehörigen
Bremen, 6. Februar 1939
Deichstraße 6.

Mit der Zeit gehen
tut jede moderne Hausfrau, die sich frei macht von der Sklaverei des häuslichen Waschtages, die längst erkannt hat, daß die Vorteile, die **Schleff** bietet, größer sind als die Nachteile der Revolution, die jeder Wochentag in Haushalt mit sich bringt. **Schleff** bietet fürwenig Geldsaubere Wäsche von höchem Weißgrad, welchem Griff und guter Saugfähigkeit bei schonendster Behandlung.
Auch für Sie ist richtig
WASCHEREI Hermann Schleff
der Zuverlässige
seit 35 Jahren
Bremer Qualitäts-Wascherei
Wolfsmeer Str. 409
Ruf: S 52 63

Anfere Abteilungsleiterin
Martha Gerhardt
* 30. 10. 1895. † 6. 2. 1939.
Eine unserer Besten wurde aus vollem Leben und Schaffen heraus aus unserer Mitte gerissen.
In 18 langen Jahren war sie uns Kellnerin ein lieber Arbeitskamerad, uns Jüngeren ein guter Berater und Lehrer zugleich.
Sie wird uns unvergessen bleiben!
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Glahr & Co.

Nach langer, schwerer Krankheit entließ am 5. Februar unser verehrter
Georg Lüllmann sen.
Ehrenteller
Ein Mann von starkem Charakter und vorbildlicher Disziplin, der dem deutschen Vaterland mit ganzer Seele ergeben war, ist von uns gegangen. Als Freund und Leiter unseres Chores wird er uns unvergessen bleiben.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, vorm. 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Am 4. Februar 1939 verstarb im 70. Lebensjahre unser stillschweiger
Ferdinand Pook
Der Verstorbene war hoch eines Alters in vorbildlicher Pflichterfüllung in unserer Gruppe tätig.
Wir werden uns ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 7. 8. Febr., um 10 Uhr, in der Kapelle des Buntentor-Friedhofes statt.
A.B.V.
Ordnungsleiter
Ruf: S 52 63

Heute entließ sanft nach längerem Leben mein lieber, guter Mann, unser beherzter, treuer, Schwäger, Schwager und Antel
Heinrich Huskamp
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Elisabeth Huskamp
geb. Engel
nebst Kindern und Angehörigen.
Bremen, 6. Februar 1939
Bismarckstraße 24
Aufbahrung im Beerdigungs-Institut „Nordlicht“, S. Schomaker, Altbremer Straße 159.
Trauerfeier am Donnerstag, 12.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Heute nachmittags verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, und meine liebe, herzengute Tochter
Gertrud Wiedekowiak
geb. Kührmann
im Alter von 36 Jahren.
In tiefer Trauer:
Franz Wiedekowiak
Paul Kührmann, geb. Zimmermann.
Bremen, den 6. Februar 1939
Donaustraße 58.
Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Da soll es ihnen nun schmecken...
WASCHEREI Hermann Schleff
der Zuverlässige
seit 35 Jahren
Bremer Qualitäts-Wascherei
Wolfsmeer Str. 409
Ruf: S 52 63

Am 4. Februar 1939 verstarb im 70. Lebensjahre unser stillschweiger
Ferdinand Pook
Der Verstorbene war hoch eines Alters in vorbildlicher Pflichterfüllung in unserer Gruppe tätig.
Wir werden uns ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 7. 8. Febr., um 10 Uhr, in der Kapelle des Buntentor-Friedhofes statt.
A.B.V.
Ordnungsleiter
Ruf: S 52 63

Heute entließ sanft nach längerem Leben mein lieber, guter Mann, unser beherzter, treuer, Schwäger, Schwager und Antel
Heinrich Huskamp
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Elisabeth Huskamp
geb. Engel
nebst Kindern und Angehörigen.
Bremen, 6. Februar 1939
Bismarckstraße 24
Aufbahrung im Beerdigungs-Institut „Nordlicht“, S. Schomaker, Altbremer Straße 159.
Trauerfeier am Donnerstag, 12.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Sambolstraße 190, erfolgt, wofür jugendliche Kranzpenden bis Mittwochabend erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Februar, um 13 1/2 Uhr, in Berlin, Friedhof Kausdorf, statt.

Feuern in London

VON BRUNO SCHWETZKE

(38. Fortsetzung)

„Nicht, du machst mich doch keinen Quatsch von wegen Annungen. Bist doch nicht immer mit dem erbohten Köpfigenred von neuem. Ich habe die Herrschaften drüben mit ihren wackeligen Krüppelchen auf der Straße schon lange auf's Knie, verflucht. Und wenn ich Besuch im Bunker mache, dann paß auf, wenn ich Angst. Da kamste ruhig einen Beleg stellen.“
„O la, o la.“ — Ichmalst der Kamerad mit der Junge und grinst. „Komm her. Das Postfach eben ist dir glänzend bekannt.“

„Pang — bum, pang — kum, Wang, pang — kum, Bum.“ So nahe steht die englische Batterie, daß die Nebelwörter erst die Explosion und dann den Wüchsiges Schall hören. Schon liegt der kleine Trupp mit der Kule am Boden. Knapp hinter den Männern knallt es in der Luft leicht mit wiederum Schlag, und die zerfallenden gelben Nebelwolken sind angezogen von dunkleren Namen. Die Batterie hat angezogen von dunkleren Namen. Die Batterie hat angezogen von dunkleren Namen. Die Batterie hat angezogen von dunkleren Namen.

„An der hochkantigen Kruppe des erst 1914 gemieteten Gotteshauses halten sie die gewaltigen Kanonen. Die Nebelwolke aber von selbständig Feuer überfließen nachfolgenden Frontgänger — und ihrer fünf Hunderte unterer Weges im Kampfschlacht. Fronte. Schanzenschieber, Weidwänger und wer sonst noch das Dunkel dieser nächtlichen Flammen durch den Muge des immer machen Feindes. Ihren schiefen Kanonen und MG's. Schützen verweist. Sind es doch keine vierhundert Meter mehr die Mähdie über hinunter, zu den ersten Höhenlöchern des Feindes.“

Ein Mörser schießt ...

Als die Kammere-Beute den letzten Einfeld die halberhöhlte Treppe heruntergeraten wollen, ist es über ihnen ein dumpfer, furchtbarer Schall. Die Luft Bogengend hatte mit viel Nähe haben ein feuriges Streichholz, angierend, die Weite in Brand zu legen, da hebt der Mann. Weidwänger Quaal und Walfisch reist zum Winken. Mörser reißt die Luft. Der mit furchtbar Schanzenschieber, niederen Decke. Das war nicht mehr die Mörserbatterie, das war ein Mörser. „Aus. Es geht los.“ Ichre der Getreide und rafft den Soldat auf. Zwei hundert Meter im Voraus haben den angezogenen Mörser und kopfen einen Zeugen in das fingebrachte Loch, aus dem es noch immer quillt. „Schwein gefickt“, flucht der eine lachend tief. „Die Hälfte ausgefallen.“ Ehe der andere antworten kann, heißt es wieder heran und blickt mit wühendem Blick zwischen den Sägen des Kirchenstoffs.

Das ist der Luftzug zur hölzerne Weidwänger. Der Personalstab, der nun schon durch Tage fast ohne Unterbrechung andauernd, geht in die Höhe. Die Weidwänger aller Kaliber bis zum schweren Vierundzwanziger Mörser schlagen in Positionen alles kurz und klein. Viel steht im Mauerwerk, jedoch nicht aufrecht. Die Engländer sind unter schwärzenen Verwirren endlich bis an den äußersten Dorstrand herangekommen hat. Wangehörsche haben einige hundert Meter links in der Luftschicht, gewand, was die Schilow der furchtbar Wärdener dorthin. Die Engländer sind unter schwärzenen Verwirren endlich bis an den äußersten Dorstrand herangekommen hat. Wangehörsche haben einige hundert Meter links in der Luftschicht, gewand, was die Schilow der furchtbar Wärdener dorthin.

Diese verzerrten Wärdener nun auch noch! Die Sprengen in Deckung, wie jetzt die englischen MG's die Höhe abblumen. Hagedelicht pfeifen die Querschläger. Dann hören die Mörser in den Wärdener, einer nach dem anderen, ihre Rollen. Die Engländer sind unter schwärzenen Verwirren endlich bis an den äußersten Dorstrand herangekommen hat. Wangehörsche haben einige hundert Meter links in der Luftschicht, gewand, was die Schilow der furchtbar Wärdener dorthin.

Weit geteilt der scharfe Strohkentel des Scheinwerfers. Er liegt tief in der Luft. Die Engländer sind unter schwärzenen Verwirren endlich bis an den äußersten Dorstrand herangekommen hat. Wangehörsche haben einige hundert Meter links in der Luftschicht, gewand, was die Schilow der furchtbar Wärdener dorthin.

im „Samlet“ ahnen, daß man um sieben Uhr früh mit diesen ruppigen Betonblöcken in Beschleunigung aufbrechen will? Ehe die Bunker nicht gefüllt sind, wird der Heiß des Kammere-Beute immer eine fragwürdige Situation bedingt. Die Mörser haben es zu ihrem Schaden erfahren.

Da liegt also dieser Kammere-Beute aus furchtbar Beton, eisgrau wie ein verwitterter Felsblock. Die Kanonen der Deckung sind durch schwere Treffer herausgeschossen. Schutt und Stacheldraht hat er als Tarnung über sich geworfen und nur an der Kammere-Beute ein gewinkelter Einstich. Ein schweres Mörsergeschütz hat ihn mit gutem Schuß. Als Fenster und Zufußlöcher dienen vier Schießscharten an der feindlichen Kammere-Beute. Dieser zweite Samlet hier kam aber kein Besuch auch zu einer verzerrlichen Grimasse dieser. Manley läßt sich durchaus persönlich von diesen Mörserkanonen an der feindlichen Kammere-Beute. Dieser zweite Samlet hier kam aber kein Besuch auch zu einer verzerrlichen Grimasse dieser. Manley läßt sich durchaus persönlich von diesen Mörserkanonen an der feindlichen Kammere-Beute.

„Nicht immer freischießt die Kammere-Beute über den rechten Gehäusen und fängt langsam jede Einzelheit beim Deutschen umgebung ab. Da, eine Seite schlägt er auf, ein anderer auf. Die Kammere-Beute ist erwidert, den „Samlet“? Geplant wartet Manley, das die Sprengstoffe sich verzerrt. Wackrigkeit, ein Mörsergeschütz, oder ein anderer. Da steht doch ein winziges Gebilde, aber das ist kein Mörser? Manley läßt sich durchaus persönlich von diesen Mörserkanonen an der feindlichen Kammere-Beute. Dieser zweite Samlet hier kam aber kein Besuch auch zu einer verzerrlichen Grimasse dieser. Manley läßt sich durchaus persönlich von diesen Mörserkanonen an der feindlichen Kammere-Beute.

Tank! Tank!

Gegen fünf Uhr morgens fängt es an zu regnen. Erst riefelt es eine halbe Stunde, dann gießt es mit Kanonen. Das Scher, das Graupen. Es quillt und glückt in den verbliebenen Abgängen. Das furchtbar, faulige Wasser in den Trümmern steigt und die Ratten wälzen aus ihren noch verbliebenen Schlafstätten auf die Deckung. Die dritte Kompanie unter Leutnant Kammere-Beute ist alarmiert. Aber vier Bunkerstände sind nicht abhändig Gewehre verteilt. In kurzen Verbündungen, natürlich mit Sandblöcken gegen das Engländer geschickt, hängen die verärrten Köpfe mit klammern Fingern trübselig die Gelbblauen über die grauen, schuppigen Mäntel. Wenn die Regenflut nur noch eine Viertelstunde andauert, werden sie das Wasser über die Deckung pumpen müssen —

Patrouillen im Schutze der Nebelwand

Der Engländer arbeitet mit Nebelblöcken. Alle fünf Minuten klopfen ein paar Dinger herüber. Bald ist die ganze Bunkerstellung Kammere-Beute-Dor von einem weissen Gewoge eingedeckt. Es wird ein, überhört hört wieder. Die Engländer sind unter schwärzenen Verwirren endlich bis an den äußersten Dorstrand herangekommen hat. Wangehörsche haben einige hundert Meter links in der Luftschicht, gewand, was die Schilow der furchtbar Wärdener dorthin.

Unteroffizier Wiedemann ist seit einer halben Stunde unterwegs. Mit zwei Freiwilligen hat er sich bis an die englischen Posten herangebracht. Überhört hört er dann aus der schließenden Nebelwand herausgetreten. „German!“ Ichre Sergeant Kammere-Beute hinter feiner Lampe. Dann pulvern sie auf laun breitsch Schritt Bindlings in die Nebelwand, die Kammere-Beute Scheinwerfer vergeblich zu durchdringen laßt. Aber Wiedemann hat bei der Gargelheit des Gegners genau gesehen. Er hat die MG's geschwenkt und hat die Deutschen längst in die weissen künstlichen Schwaden untergetaucht. Die englischen Offiziere haben über die Dämlichkeit ihrer Leute. Er ist in einer halben Stunde wieder im Angriff hier gestanden. Gott hängt das Regiment in der Luft. Und wieder abgemeldet werden? Soll der Zeisel diese Kerle und vor allem den Lampenflügel holen. Man ist nicht schuldig einer Schicksals. Der tappt auch durch die Nebelwände, die ihm nur ein Licht zum Weisheit wurden. Die Deutschen bleiben verschunden.

Unteroffizier Wiedemann meldet dem Kompanieführer. Die schon getrennt gestellten englischen Tanks werden offenbar aus ihren getarnten Deckungen

gefahren. Das Anklagen der Motoren ist deutlich zu hören. Überall ragen unabhingliche indubiozogene Stahlhelme aus den wolkigen Trümmern und spärlichen Deckung. Auf Kammere-Beute hat der deutsche Trupp nach Kammere-Beute überlegt. Es sind die Kommiss gegen ihre Gewandtheit ohne Kräftebereinigung derwähle? In allen deutschen Kampfblöcken zungum ist erhöhte Mörserbereitschaft durchgeführt. Hat die Patrouille nicht getaucht? Aber Wiedemann ist der helle Patrouillengänger der Division. Ein Käufer halet über die Kammere-Beute. Auch die Mörserkompanien haben die Mörser bei Feinde festgelegt, ohne furcher ausmachen zu können. „Kammere-Beute, die Kammere-Beute.“ Schon ist der Kommiss Kammere-Beute kurz entschlossen draußen und bringt auf das Dach des Bunkers. Vereinbart ist für den 6. November: rote Leuchtpfeile mit grünem Stern, Artillerie-Bereinigungsfeuer.“ Ichre steigt die Mörser und durchhört weithin furcher den vorderen linken Schiefer. Überhört gehört die Hiffsignale hoch. Die grünen Sterne spritzten und die Zeichen werden von den Verbindungsoffizieren und Artillerie-Bereinigungsfeuer aufgenommen. Sie führen an die Fernsprecher: „In die Kammere-Beute, die Kammere-Beute.“ Doch auch die Köpfe an den geladenen Geschützen haben die roten Hiffsignale Augen gehen. Sie ziehen die Weidwängermäntel herunter, bricht der Orkan von Gien und Feuer über die Sturmstellungen des Gegners. Unteroffizier, das hat mal wieder gelappt, und dann hier ganz aufgeregt an seinem schweren MG hinter der Schießscharte. Jetzt nicht sich auch die Schwere ins Pfeifen. Es orgelt und droht. Die Kammere-Beute glauben den Luftdruck durch die Schießscharte zu spüren.

Wieder ist die Hölle los

Blüßlich beginnt der Bunker zu rollen und zu schlingern. Egehörsche Tritten auf dem Hölle. Wieder ist die Hölle los. Aber das ist jetzt nicht mehr Berezungung für den deutschen Feuerüberfall auf die wolkigen Sturmstände des Gegners. Die Trüder vor der Jaderfabrik. Das ist die Trommel des Todes. Sie trommelt vom Southouller Walde die vier entlang bis zum Ende. Von der Kammere-Beute und Besondere bis zum Ende der Tod von Herrn der englischen Divisionen zum Großangriff. Die Trommel legt er beiseite und hebt wieder breitbeinig zwischen den Schützen in den Kammere-Beute. Der Kampf ist der Pfalzstrasse wahllos alles Leben in den Boden.

(Fortsetzung folgt)

Geschichten ohne Politik

Die Feuerwehr ist kein Geburtshelfer

26. London, 6. Februar

Vor dem Londoner Polizeigericht hatte sich Mr. Gumbury auf den Kopf geschlagen, weil er nicht rechtzeitig die Feuerwehr alarmiert hätte. Frau Gumbury war etwas trübsamer, als vorauszuhaben war. Mutter eines Knaben geboren. Der Mann lief in seiner Aufregung über vieles freudige Ereignis auf die Straße und setzte die nötige Feueralarmglocke in Bewegung. Wenige Minuten später kamen die Schiffe an, um sich nach dem Brandort zu erkundigen. „Sch bin loben Vater geboren“, rief Gumbury den erkrankten Feuerwehrleuten zu. Die Feuerwehrhauptmann erklärte sich für ein solches Ereignis als nicht wichtig, benachrichtigte aber doch von der nächsten Telefonzelle einen Arzt, der auch bald erschien, und der jungen Mutter seine Hilfe anbot, was er tun ließ, was die Feuerwehr herbeigefahren habe, damit wenigstens etwas gehehe. Die Gumburys, die sich zu dem Fall äußerten, geben zu, daß ein Mann in einer besorglichen Situation für seine Taten nicht voll verantwortlich ist. Solche Missetaten von Vätern hoch des öfteren begangen worden und selbst bedeutende Männer hätten bei so einem überblühenden Ereignis der Kopf verloren. Das Gericht sprach auf Grund dieser Gutachten Mr. Gumbury frei.

Die „Königin der Marktfrauen“

26. Paris, 6. Februar

In den Pariser Zentralmarktalltag kam es dieser Tage zu einer grotesken Wessandabteilung, die recht viele Frauen amüsierte. Madame Jacqueline Widemann war bei der allfälligen stattfindenden Marktfrauen „Königin der Marktfrauen“ gewählt worden. Aber ein Teil der Wähler war mit diesem Urteil nicht einverstanden. Man erzählte eine „Gegenkönigin“ in der Person der blonden Eugenie Font, und damit war der Konfliktstoff gegeben. Die beiden Kandidatinnen führten während des Markttages aufeinander los und begannen sich zu beschimpfen. Eugenie die Königin Jacqueline durch einen wahllosen Wut mit einem Kopfschlag zu Boden war, eröffnete diese ihrerseits ein erbittertes Bombardement mit Kartoffeln auf ihre Gegenpartei. Aus dem Anfechtung entwickelte sich nun eine wahre Schlacht. Die Parteilager der beiden „Königinnen“ bewarfen sich mit Tomaten, Kraut, Bananen, Rücheldrüsen, faulen Petersilien, Orangen und Feigen, so daß die anfänglich heftig wühenden Marktfrauen schließlich entsetzt die Flucht ergriffen, um nicht in das Trommelfeuer der Marktfrauen zu geraten. Erst das Überfallkommando der Polizei konnte den Krieg ein Ende machen. Wer von den Pariser Marktfrauen nun die rechtmäßige Königin ist, bleibt bis auf weiteres ungelöst.

BILDER DES TAGES



Verleihung des Dichterpreises der Reichshauptstadt durch Dr. Lippert. Der Oberbürgermeister von Stuttgart, Dr. Lippert, nahm am Sonntag, dem 5. Februar, zum dritten Male die Verleihung des Dichterpreises vor. Zur Feierstunden im Schiller-Theater hatten sich sämtliche Künstler der Reichshauptstadt eingefunden. Unser Bild: Oberbürgermeister Dr. Lippert überreicht dem Dichter Herberich Menzel die Urkunde des Dichterpreises.



Harte Kämpfe bei den ersten Großdeutschen- und Wehrmacht-Skimeisterschaften. Ein Bild von der Strecke des 18-Kilometer-Speziallaufes, der als erstes Rennen bei den Großdeutschen- und Wehrmacht-Skimeisterschaften in Oberhof zum Austrag kam: Oberbürger Meergaus, der den dritten Platz belegte, im Kampf mit Obertruppführer Heinrich Presser-Hoffmann (2).

Nicht der Deutsche hat den größten Dürst ...

Der Verbrauch an alkoholischen Getränken ist in den letzten Jahrzehnten im Vergleich zur Vorkriegszeit in den meisten Ländern stark zurückgegangen. Den höchsten Alkoholverbrauch hat heute der Franzose, der es auf einen Jahresverbrauch von 100 Litern Alkohol von rund 27 Liter bringt. Demgegenüber nimmt sich der Verbrauch des Deutschen dem somit völlig zu Unrecht ein großer Dürst nachgefragt wird, mit etwa 4 Liter sehr bedehenden aus. In Großbritannien und Irland ist mit 4,5 Liter, in Belgien mit 4,2 Liter, in Spanien mit 1,3 Liter der Alkoholverbrauch ebenfalls höher als in Deutschland. Einen außerordentlich niedrigen Alkoholverbrauch haben mit 2,4 und 1,4 Liter Dänemark und die Niederlande. Mit Ausnahme Frankreichs, dessen Verbrauch in den letzten 50 Jahren um etwa zwei Drittel gesunken ist, ist der Alkoholverbrauch in sämtlichen Ländern stark gesunken. Beispielsweise sank die Alkoholverbrauchsziffer in Deutschland und Großbritannien um über die Hälfte, in den Niederlanden sogar um drei Viertel. Der Hauptgrund für den Alkoholverbrauch entfällt auf den Wein, also die Spirituosen. Der Weinverbrauch der Franzosen liegt bei 100 Litern, der Deutschen bei 7,6 auf 1,7 Liter (höherwertiger Alkohol) je Kopf und Jahr. In ähnlicher Höhe bewegt sich noch der Verbrauch der Schweiz, während alle anderen Völker sich mehr und mehr vom Wein abwenden. In Deutschland haben im Durchschnitt der Weinverbrauch im letzten halben Jahrhundert zum Beispiel von 8 auf 2 Liter je Kopf und Jahr, in England von 4,9 auf 1,2 Liter, in den Niederlanden von 8 auf 1,5 Liter und in Dänemark sogar von 14 auf 0,9 Liter. Den geringsten Weinverbrauch hat mit nur 0,4 Liter Italien, das aber wegen seines hohen Weinverbrauchs von rund 100 Liter je Kopf und Jahr im Gesamtalcoholverbrauch

abgegeben von Frankreich, alle anderen Länder übertrifft. Frankreich ist ein noch ausgeprägteres Weindland als Italien, denn der Franzose trinkt jährlich nicht weniger als 210 Liter Wein (1935), d. h. über 1/2 Liter pro Tag! Einen hohen Weinverbrauch haben auch Spanien und die Schweiz. In der Schweiz ist er jedoch im Vergleich zur Vorkriegszeit um über die Hälfte (auf 33 Liter im Jahre 1937) zusammengestürzt. Die übrigen Länder haben demgegenüber nur einen sehr geringen Weinverbrauch; so trinkt der Deutsche (im Alter 13-3) etwa 6,8 Liter Wein jährlich (der Deutscher allerdings 21 Liter), der Belgier 4 Liter, der Däne 2 Liter, der Engländer und Amerikaner (USA) sogar nur 1/4 Liter und der Niederländer knapp 1 Liter. Der Bierverbrauch ist in Deutschland durchaus nicht so hoch, wie allgemein angenommen wird. Er beträgt zur Zeit im Mittel jährlich 63 Liter je Kopf der Bevölkerung (in Dänemark 91 Liter), was im Durchschnitt niedriger als in Belgien (165 Liter). Er liegt auch unter der Verbrauchsgröße Englands (65 Liter) und übertrifft diejenige der USA (60 Liter) nur wenig. Ganz ähnlich verhält sich die Schokolade. Es trinkt ihres höchsten Weinverbrauchs auf einen jährlichen Bierkonsum von 50 Liter bringen. Die Franzosen benötigen sich mit 27 Liter, was in Anbetracht des Bierverbrauchs an Wein nicht hoch geschätzt werden muß. Am kleinsten schmeckt aus Bier den Italienern, denn sie trinken nicht einmal einen Liter im Jahr und werden damit selbst von den alkoholfeindlichen Niederländern (1,7 Liter) und den nordischen Völkern weit übertraffen. Zusammenfassend ist festzustellen, daß der Verbrauch an alkoholischen Getränken im letzten Jahrhundert in den meisten Staaten stark zurückgegangen ist. Die Entscheidung dürfte weniger als ein Erfolg der Antialkoholbewegung in Betracht zu kommen, vielmehr als Ausdruck der immer größer werdenden Sportbewegung. Daneben haben u. a. auch die in den meisten Ländern stark erhöhten Steuern auf den Alkoholverbrauch eine gewisse fördernde Wirkung ausgeübt.



Fußballmannschaft des Lloyd dampfers „Bremer“ gewinnt den Atlantik-Pokal. Im Endspiel um den Atlantik-Pokal der Schiffs-Fußball-Weltmeisterschaft siegte die Mannschaft des Lloyd dampfers „Bremer“ mit 3:2 über die des französischen Dampfers „Normandie“. Das Spiel wurde im New Yorker Grand-Stadion ausgetragen. Aufnahme: NDL.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen, Antwerpen 5, ab Bremen nach New York, Alster ...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa' Bremen, Ebrafels 5, in Bombyl ...

Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun' Bremen, Achilles ...

Deutsche Levante-Linie GmbH, (Alta Levante Linie A-O, Bremen, Deutsche Levante ...)

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Golfküste ...

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Ostküste ...

Deutsche Afrika-Linien, Westküste, Wadal 4, ab Las Palmas ...

H. C. Horn, Hamburg, Frida Horn 3, in Le Havre, Heinz Horn 4 ...

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Rhederei, Hamburg ...

Wardell Tankship Agency GmbH, Hamburg, Orville ...

Fisser & Voorn, Emden, Marie Fisser 3, in Golea ...

Fischdamperbewegungen, Westküste-Bremsehafen ...

Angekündigte Dampfer, Franz Westermann, G. H. Deiters ...

Am Markt gewesene Dampfer, Ostriedland, Jorland ...

Entschädigung der Losengebühren in Liverpool, Am 11. 2. 39 ...

2 Stunden in der Woche Leibesübungen

Die Durchführungselemente für den Betriebsbetrieb der Deutschen Jugend

Immer mehr werden die Leibesübungen in der Jugend ...

Freizeit des NSRL in Bremen

Die Freizeit des NSRL in Bremen ...

Neues vom Breslau-Film

Der Film vom Deutschen Turner ...

4. Runde zur Vormeisterschaft

Der 4. Runde zur Vormeisterschaft ...

Bremen spielt Basketball

Am Mittwoch, 6. Februar, spielen folgende Mannschaften ...

Überlegter Sprung in den Rennwagen

Diademfunde mit Ewald Kluge - Abschied vom vertrauten Motorrad fällt schwer

Es ist der Wunsch fast jeden Motorradfahrers ...

Schon haben wieder zwei Gelben des Rennens den Weg ...

Ich habe natürlich wie alle meine Kameraden schon lange ...

Man darf bei diesen abfälligen Worten Ewald Kluge ...

D. 'Bremen' gewann 'Atlantik-Pokal'

Wie aus New York gemeldet wird, hat die Fußballmannschaft ...

Der Atlantik-Pokal, den die Deutschen nach sechsjähriger ...

Freizeitschwimmen im Janfahnd

Der Mann für Schwimmfreizeitschwimmer ...

Freizeitschwimmen im Janfahnd

Der Mann für Schwimmfreizeitschwimmer ...

4. Runde zur Vormeisterschaft

Der 4. Runde zur Vormeisterschaft ...

Bremen spielt Basketball

Am Mittwoch, 6. Februar, spielen folgende Mannschaften ...

Überlegter Sprung in den Rennwagen

Diademfunde mit Ewald Kluge - Abschied vom vertrauten Motorrad fällt schwer

Es ist der Wunsch fast jeden Motorradfahrers ...

Schon haben wieder zwei Gelben des Rennens den Weg ...

Ich habe natürlich wie alle meine Kameraden schon lange ...

Man darf bei diesen abfälligen Worten Ewald Kluge ...

